

Jan Gerdes

**Fit per Knopfdruck. Eine Studie über das
Nutzungsverhalten von mobilen
Fitness-Applikationen bei Salzburger
StudentInnen**

Bachelorarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2015 GRIN Verlag
ISBN: 9783656953494

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/298984>

Jan Gerdes

Fit per Knopfdruck. Eine Studie über das Nutzungsverhalten von mobilen Fitness-Applikationen bei Salzburger StudentInnen

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

**Fit per Knopfdruck – Eine Studie über das Nutzungsverhalten von
mobilen Fitness-Applikationen bei Salzburger StudentInnen**

Bachelorarbeit

zur Erlangung des Bachelorgrades an der Kultur- und
Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg
Fachbereich Kommunikationswissenschaft

eingereicht von
Jan Gerdes

Salzburg 2015

Inhaltsverzeichnis

Teil A) Theoretische Grundlage

	Seite
1. Einleitung	1
1.1 Hinführung zum Thema	1
1.2 Forschungsstand	3
1.3 Ziele der Arbeit	3
1.4 Methode und Aufbau der Arbeit	4
1.5 Relevanz der Arbeit	5
2. Gesundheitskommunikation	6
2.1 Einführung	6
2.2 Definition	8
2.3 Forschungsfelder der Gesundheitskommunikation	10
2.4 Zusammenfassung	12
3. Fitness-Applikationen	13
3.1 Definitionen	13
3.2 Einführung	15
3.3 Verbreitung	17
3.4 Runtastic	20
3.5 Zusammenfassung	23
4. Theoriebezug	24
4.1 Medienwirkungsforschung	24
4.2 Uses-and-Gratification-Approach	28

Teil B) Methodische Vorgehensweise

5. Methodik	33
5.1 Die qualitative Vorgehensweise	33
5.2 Das problemzentrierte Interview	34
5.3 Stichprobe und Untersuchungszeitraum	37
5.4 Der Leitfaden	39
5.5 Ablauf der Interviews	41
5.6 Das Kategoriensystem	43
6. Empirische Auswertung	44
6.1 Sportliche Aktivitäten	45
6.2 Applikations-Nutzung	46
6.3 Social-Media-Anbindung	52
6.4 Gratifikationen	53
6.5 Zukunftsausblicke	55
7. Fazit	56
7.1 Zusammenfassung	57
7.2 Ausblicke	58
8. Literaturverzeichnis	60
9. Abbildungsverzeichnis	67

1. Einleitung

Medien zählen zu den grundlegendsten Institutionen unserer heutigen Gesellschaft. Sie prägen uns nicht nur in Form von Fernsehen, Radio, Zeitungen oder neuen Arten wie dem Internet, sondern nehmen dabei auch eine immer größer werdende Rolle in unserem Alltag ein (vgl. Volf 2001: 125). Konnte in den letzten Jahren noch eine große Wachstumsrate bei Communitys und Bewegtbild-Anwendungen registriert werden, richtet sich der Entwicklungsschub nun zunehmend auf mobile Endgeräte wie Smartphones und Tablet-PCs (vgl. Eimeren/Frees 2012: 362). So scheint es heute, nur acht Jahre nach der Veröffentlichung des ersten (gesellschaftstauglichen) Smartphones, kaum noch Bereiche zu geben, in denen uns mobile Applikationen nicht hilfreich zur Seite stehen können. Mit Schritt- und Pulsmessern, integrierten GPS-Trackern oder Herzfrequenzsensoren versucht nun auch der Fitnesssektor, auf dem digitalen Markt Fuß zu fassen. Doch wie weit sind diese Programme mittlerweile verbreitet? Wer nutzt sie? Und welche Erfolge können damit verzeichnet werden? Mit diesen Fragestellungen sowie den wesentlichen Einblicken in das Feld der mobilen Fitness-Anwendungen wird sich diese Forschungsarbeit im weiteren Verlauf beschäftigen.

1.1 Hinführung zum Thema

Mit Beginn der Individualisierungsprozesse in den 1970er-Jahren kam es zu einer Zunahme der postmaterialistischen Werteorientierung, was folglich die anschließend höhere Freizeitorientierung innerhalb der Gesellschaft mitbestimmte (vgl. Lamprecht 1991: 4). Unterstützt wurde dies durch die zahlreichen gesellschaftlichen Veränderungen, wie beispielsweise die Zunahme an Freizeit (durch Arbeitszeitverkürzungen) sowie flexiblere Zeitgestaltungen, und bewirkte, dass Sport in nahezu allen Bevölkerungsschichten zunehmend populärer wurde (vgl. Schwark 1994: 13). In den 1950er- und 1960er-Jahren wurden Sportarten noch vorrangig als Wettkampfsdisziplinen in Vereinen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen betrieben. Erst durch die